

## Resümee

### **Jiří Bašta: Der Agent REPO – ein Schriftsteller im Dienste der kommunistischen Propaganda**

Tomáš Řezáč (1935–1992) stammte aus einer mit dem kommunistischen Regime eng verbundenen Familie. Ohne Zwang wurde er zum geheimen Mitarbeiter der Staatssicherheit. Im Jahre 1968 emigrierte er samt Frau in die Schweiz, wo er einige Jahre später – um seinen „Irrtum“ gutzumachen – seine Tätigkeit als Agent der Ersten Verwaltung des Bundesministeriums des Innern unter dem Decknamen REPO begann, wobei er unter den führenden Exulanten Informationen zu Gunsten der totalitären Tschechoslowakei sammelte. 1975 wurde er in die CSSR zurückgeholt, um die Hauptrolle in einer Serie von propagandistischen Desinformationskampagnen zu spielen. Nachher ist er als Agent der Abwehr der Staatssicherheit unterstellt worden. Im Auftrag des KGB verfasste er ein verleumderisches Buch über A. Solschenitzin, durch die Veröffentlichung eines Artikels über V. Havel nahm er an der Anti-Charta-77 Kampagne teil (mit einem Nachspiel vor Gericht) u. ä. m. Elf Anlagen werden veröffentlicht: Ausschnitte aus Artikeln von und Gesprächen mit Řezáč und Beispiele von Reaktionen aus dem Exil.

### **Petr Hrubý: Der Agent JÁNSKÝ – ein Australier im Dienste der Staatssicherheit und des sowjetischen Geheimdienstes**

Ian Milner (1911–1991), ein Australier und britischer Staatsangehöriger neuseeländischer Abstammung, begann seine Tätigkeit eines sowjetischen Spions 1944 in Melbourne unter dem Decknamen BUR. Ab 1947 war er als Nachrichtendienstler sowohl für die sowjetische als auch die tschechoslowakische Spionage in seiner Stellung im Sekretariat der Vereinten Nationen auf seinen Dienstreisen in Europa, im Mittleren Osten sowie in Asien tätig. Seine Karriere schloss er in den Jahren 1950–1968 in Prag als Agent des Innenministeriums JÁNSKÝ ab. Er arbeitete für die Staatssicherheit in der britischen Botschaft. Er machte sich nützlich durch seine Kontakte mit Angelsachsen in Prag und mit ins Ausland reisenden Tschechen, aber hauptsächlich als Denunziant seiner Kollegen und Studenten auf der Karlsuniversität, wo er unterrichtete. Seine Zusammenarbeit wurde hoch geschätzt. Seine linksorientierten australischen Kollegen setzten sich für ihn ein und hielten ihn für ein Opfer des kalten Krieges.

### **Jan Kalous:**

#### **General Jan Šejna – im Visier der militärischen Spionageabwehr**

Die Studie behandelt die Umstände der Flucht und des darauf folgenden Interesses der Staatssicherheit und der militärischen Abwehr für die Person des ehemaligen höchsten politischen Generals der tschechoslowakischen Armee Jan Šejna (1927–1997). Šejna hatte im Verlauf der 50er und 60er Jahre dank seinen politischen Kontakten (Kontakte zu dem Sohn des Präsidenten Antonín Novotný, enges Verhältnis mit dem Verteidigungsminister General Lomský) eine Vorrechtsstellung innerhalb der Tschechoslowakischen Volksarmee aufgebaut. So ging Šejnas Stern innerhalb der Armee meteorhaft auf: 1956 wurde er Sekretariatschef im Verteidigungsministerium und 1963 dann Leitender Sekretär des Hauptausschusses der KPC im Verteidigungsministerium. Im Oktober 1967 wurde er zum General befördert. Im Februar 1968 emigrierte er in die USA aus Furcht vor Strafverfolgung wegen seiner fragwürdigen „Transaktionen“ (sein Spitzname „Samengeneral“ hängt mit seiner Beteiligung an betrügerischen Geschäften mit dem Kleesamen zusammen). Man spekulierte ebenfalls über seine persönliche Teilnahme an dem beabsichtigten Auftritt der Armee zur Unterstützung des Präsidenten Novotný in den ersten Wochen des Jahres 1968. In der Tschechoslowakei wurde er 1970 in Abwesenheit zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren (die CSSR verlangte erfolglos seine Auslieferung durch die USA), zum Verfall des Vermögens und Verlust aller Titel und Auszeichnungen verurteilt. Im Westen machte er eine Reihe von interessanten Aussagen, deren Wert jedoch umstritten war. In den USA arbeitete er als

Analytiker für die CIA. Šejna ist als ein durch die kommunistische Partei erzogener Prototyp eines Profitjägers und Intriganten zu bewerten.

### **Prokop Tomek: Der Agent LIGHT – ein geheimer Mitarbeiter im Britischen Geheimdienst**

Die Studie ist ein Versuch, das Leben und die Tätigkeit von Karel Zbytek (1902–1962), eines der bedeutendsten Agenten des tschechoslowakischen kommunistischen Nachrichtendienstes, ausführlich zu mappieren. Zbytek, ein Lehrer von Beruf, beteiligte sich aktiv an dem tschechoslowakischen Widerstand im Ausland während des II. Weltkrieges. Nach der Machtübernahme durch die Kommunisten in der Tschechoslowakei emigrierte er im Juni 1948 nach Großbritannien, wo er ab 1949 in dem Czechoslovak Intelligence Office (einem Bestandteil des britischen Nachrichtendienstes) arbeitete. Am 5. Mai 1956 bot er seine Dienste (wahrscheinlich aus finanziellen Gründen) dem tschechoslowakischen kommunistischen Nachrichtendienst an, dem er dann praktisch das gesamte Netz des britischen Nachrichtendienstes in der Tschechoslowakei verriet. So wurde er zu einem der bedeutendsten Mitarbeiter der kommunistischen Nachrichtendienste im Westen nach dem II. Weltkrieg. Im Oktober 1957 wurde der CIO aufgelöst, aber die konkrete Quelle des Verrats haben die Briten wohl damals nicht aufgedeckt. Zbytek lebte nachher als Hoteleigentümer in Südengland bis zu seinem Tode im August 1962. Der Fall des Agenten LIGHT wurde erst durch das Mitglied des tschechoslowakischen Nachrichtendienstes Josef Frolík nach dessen Emigration in den Westen im Jahre 1969 enthüllt. Die Studie bemüht sich auch um eine Gegenüberstellung der Schilderung des Falles LIGHT durch Frolík mit den überlieferten Archivmaterialien.

### **Prokop Tomek: Josef Frolík – ein Mann am unrechten Platz**

Die Studie widmet sich der Persönlichkeit des Mitglieds des tschechoslowakischen kommunistischen Nachrichtendienstes Josef Frolík (1928–1989). Frolík war fast 17 Jahre lang in den Diensten des Innenministeriums tätig und dann, im Sommer 1969, emigrierte er unter dramatischen Umständen in den Westen. Dort teilte er den amerikanischen Behörden eine Reihe von überraschenden Informationen mit über Aktionen des tschechoslowakischen Nachrichtendienstes, über das Umfeld und die Struktur der tschechoslowakischen Sicherheitsdienste; Vieles hat er auch in Buchform veröffentlicht. In der Tschechoslowakei wurde er in Abwesenheit 1976 zur Todesstrafe verurteilt. Die Zuverlässigkeit seiner Aussagen ist bis heute umstritten. Die Studie richtet auch ein kritisches Augenmerk auf einige von Frolíks Behauptungen. Zum ersten Mal werden auch weitere ehemalige Angehörige des tschechoslowakischen Nachrichtendienstes vorgestellt, die nach August 1968 in den Westen emigrierten.

### **Patrik Virkner: Der Agent LEV – ein geheimer Mitarbeiter innerhalb der Tschechoslowakischen Sozialdemokratischen Partei im Exil**

Jaroslav Hodač (1906–1978) war ein langjähriges Mitglied der Tschechoslowakischen Sozialdemokratischen Partei (ČSSD) mit zahlreichen Kontakten zu führenden Vertretern dieser Partei. Im Zusammenhang mit einer Reihe von inszenierten Prozessen gegen ehemalige Sozialdemokraten geriet er 1954 ins Visier der Staatssicherheit (StB). Mit Hilfe von „kompromittierenden Materialien“ und aus Furcht vor eventueller Strafverfolgung wurde er dann für Zusammenarbeit mit der StB gewonnen (als Agent mit dem Decknamen LEV). Aufgrund seiner Berichte wurden später einige Personen verhaftet, bzw. verurteilt. Ab 1955 wurde er dann durch den Nachrichtendienst geführt und zur „Emigration“ vorbereitet mit dem Ziel, unter den führenden Mitgliedern der ČSSD im Exil nachrichtendienstlich tätig zu sein. Diese Tätigkeit führte er dann erfolgreich bis 1961 aus. Nach seiner Rückkehr aus dem Ausland wurde er zu propagandistischen Auftritten (Pressekonferenzen, Presseartikeln) ausgenutzt. Zuletzt wurde er agenturmäßig im Jahre 1972 benutzt